

# Nuthe-Urstromtaler Nachrichten

5. Jahrgang

31. Juli 2015

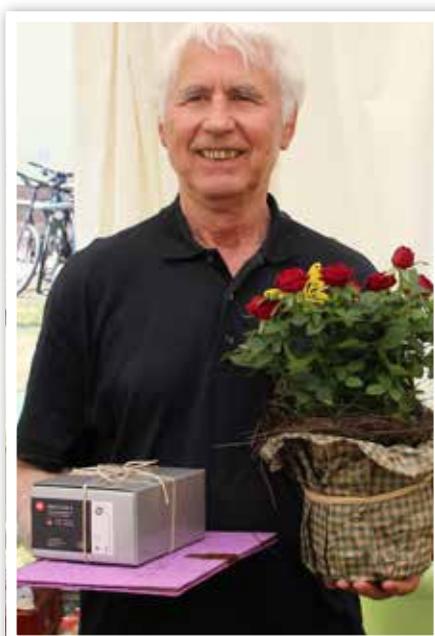
Nummer 7



## Fantasievolle Fotos aus aller Herren Länder

AUSSTELLUNG DER BARNACK BIENNALE ERÖFFNET

» Trotz der extremen Hitze hatten sich am 5. Juli dieses Jahres Fotofreunde aus nah und fern zur Ausstellungseröffnung der 11. Internationalen Barnack Biennale im Festzelt vor der Gemeindeverwaltung in Ruhlsdorf eingefunden. Aus ganz Deutschland waren Wettbewerbsteilnehmer und interessierte Gäste angereist. Sogar ein Teilnehmer aus Polen hatte den Weg nach Nuthe-Urstromtal gefunden. Und so wurde der Alptraum von Hans-Jürgen Horn, Präsident der Gesellschaft für Fotografie e.V., zum Glück nicht wahr. „Ich habe geträumt, allein hier zu sitzen“, sagte er. Mit dem Zitat des Malers Paul Klee: „Die Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar.“ begrüßte Bürgermeisterin Monika Nestler die zur Biennale-Eröffnung Erschienenen. Sie spannte in ihrer Rede einen weiten Bogen von Oskar Barnack und den Anfängen der Fotografie bis zu unserer heutigen medialen Welt. Zwischen den Reden und Ehrungen unterhielten Matthias Wegner auf seiner Geige, der Chor der Grundschule Stülpe unter Leitung von Josefine Schadow sowie die „Happy Tones“ mit einem bunten Reigen stimmungsvoller Melodien die Anwesenden. Der Hauptpreis, der Grand Prix, ging in diesem Jahr an Gerhard Metschker aus Berlin. Mit seinen drei Fotografien „Schilflandschaft“, „Pferdegespann“ und „Trompeter des Kamil-Piotrowicz-Quartetts“ hatte er die Jury vollends überzeugt. Seit 1957 hat sich Gerhard Metschker der Fotografie verschrieben, anfangs als Diafotograf. Sechs Jahre später gründete er den Colorclub Berlin-Treptow. Einige seiner Aufnahmen



Den „Grand Prix“ erhielt Gerhard Metschker aus Berlin.

waren schon in Irland und Dänemark zu sehen. Einem Nuthe-Urstromtaler gelang es zum zweiten Mal in Folge, einen der begehrten Preise zu ergattern: Roberto Ansorena aus Hennickendorf durfte sich über den Sonderpreis der Gesellschaft für Fotografie e.V. freuen. Der Sonderpreis der Gemeinde Nuthe-Urstromtal ging an Klaus Schiebold aus Berlin. In diesem Jahr wurden neben den Hauptpreisen auch fünf Anerkennungen ausgesprochen: Peter Kaiser aus Rehfelde, Achim Köpf aus Schäbisch Hall, Willi Broesan aus Dresden, Ulla Schaefer aus Leipzig und Jürgen Wegner aus Barsinghausen erfuhren eine besondere Würdigung ihrer Leistungen.

Über 100 Hobby- und Profifotografen haben sich in diesem Jahr an dem Wettbewerb zu Ehren Oskar Barnacks, der im Nuthe-Urstromtaler Ortsteil Lynow geboren wurde, beteiligt. Jeder Teilnehmer reichte drei Fotografien ein, die alle gemeinsam gewertet wurden. Ein Landschaftsbild als Hommage an den Erfinder der Kleinbildkamera Oskar Barnack war Pflicht. Einsendungen kamen unter anderem aus Polen, Tschechien, Vietnam, Belgien, Indien und natürlich viele aus Deutschland. Eine der Teilnehmerinnen am Wettbewerb, deren Fotografien von der Jury zur Veröffentlichung ausgewählt wurden, ist Corina Zaremba-Wagner. Sie kam mit der Familie aus Dresden, um bei der Ausstellungseröffnung dabei zu sein.

► Fortsetzung auf Seite 3

### INHALT

Geburtstage und andere Jubiläen	Seite 2
Jubiläumswettkampf der Feuerwehren	Seite 4/5
Vorschläge für die Verleihung der Ehrennadel gesucht	Seite 6
Im Dienste für unsere Bürger	Seite 7
Auf Spurensuche	Seite 10
Für mehr Wachstum	Seite 13

# Jubiläen

Gesundheit, Wohlergehen & viel Glück! Bürgermeisterin Monika Nestler und die Ortsvorsteher gratulieren herzlich den Jubilaren des Monats August.

## GEBURTSTAGE

### AHRENSDORF

Herr Stefan Scheddin gratuliert  
Herrn Siegfried Rindt zum 75.

### BERKENBRÜCK

Herr Dieter Katzung gratuliert  
Herrn Fritz Huschke zum 94.

### DOBBRIKOW

Herr Holger Jeserigk gratuliert  
Herrn Reinhold Block zum 81.

### FELGENTREU

Frau Sabine Schneider gratuliert  
Herrn Alfred Wange zum 83.

### FRANKENFÖRDE

Frau Liane Thieme gratuliert  
Frau Luise Amlang zum 83.  
Frau Herta Beeskow zum 84.  
Frau Ilse Kühne zum 88.

### GOTTOW

Herr Ulf Neugebauer gratuliert  
Frau Ursula Müller zum 65.  
Frau Dora Lehmann zum 82.

### GOTTSDORF

Frau Kathrin Lütteken gratuliert  
Frau Irene Wielebinski zum 70.  
Frau Irmgard Mehliis zum 84.

### HENNICKENDORF

Herr Günter Ziehe gratuliert  
Herrn Werner Paetz zum 91.

### JÄNICKENDORF

Frau Sylvia Ziehe gratuliert  
Frau Wilma Kassner zum 82.  
Frau Helga Ziehe zum 86.  
Frau Hildegard Kölling zum 89.

### KEMNITZ

Herr Uwe Seiler gratuliert  
Frau Helgard Gärtner zum 80.

### LIEBÄTZ

Herr Sven Suck gratuliert  
Herrn Gustav Rindt zum 75.

### LYNOW

Herr Heinz Kroll gratuliert  
Frau Ria Teuber zum 75.

### SCHARFENBRÜCK

Frau Katharina Wiede gratuliert  
Herrn Heinz Kauert zum 87.

### SCHÖNEFELD

Herr Carsten Kuhle gratuliert  
Frau Hildegard Bretschneider zum 86.

### STÜLPE

Herr Dr. Michael Glas gratuliert  
Herrn Ernst Semmler zum 70.  
Frau Elfriede Hannemann zum 80.  
Herrn Gerd Weilandt zum 84.  
Frau Helga Lehmann zum 84.  
Frau Gisela Sieke zum 85.  
Frau Brigitte Schacht zum 86.

### WOLTERS DORF

Herr Markus Strube gratuliert  
Frau Maria Strube zum 70.

Frau Erika Siegert zum 70.  
Herrn Eni Graf zum 82.  
Frau Elisabeth Marufke zum 84.

### ZÜLICHENDORF

Herr Waldemar Jendrusch gratuliert  
Herrn Werner Dreiling zum 65.  
Frau Margit Schulze zum 70.

**Leicht zu leben ohne Leichtsinn,  
heiter zu sein ohne Ausgelassenheit,  
Mut zu haben ohne Übermut –  
das ist die Kunst des Lebens.**  
(Theodor Fontane)

## EHEJUBILÄEN

Seltene Hochzeitsjubiläen sind etwas ganz besonderes. Die Ehepartner sind 50 Jahre oder mehr durch dick und dünn gegangen, haben alle Höhen und Tiefen gemeinsam durchlebt. Dies nehmen wir zum Anlass, den Jubilaren des Monats August unsere herzlichsten Glückwünsche auszusprechen verbunden mit dem Wunsch für ein weiterhin harmonisches Miteinander bei bester Gesundheit:

### in Holbeck

Eheleute Renate und Gerhard Siegel zur goldenen Hochzeit.

#### IMPRESSUM NUTHE-URSTROMTALER NACHRICHTEN

Herausgeber:  
Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin  
Telefon (030) 28 09 93 45, Fax: (030) 28 09 94 06,  
E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamteinhalt:  
Michael Buschner

Redaktion  
Fachbereich I der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal

Vertrieb  
DVB

Veröffentlichungen geben die Meinung und Absicht der jeweiligen Autoren wieder, nicht die des Herausgebers und der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu veröffentlichen oder zu kürzen. Für unverlangte Zuschriften und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.

**Bezugsmöglichkeiten:**  
Die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ wird in einer Auflage von 3.400 Exemplaren kostenlos an alle Haushalte im Gemeindegebiet verteilt, die über einen von außen erreichbaren Briefkasten verfügen.  
Weiterhin sind die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal kostenlos zu den Servicezeiten erhältlich. Außerhalb des Verbreitungsgebietes können die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ zum Abopreis von 29,81 €/Jahr (inkl. MwSt und Versand) oder Einzel Exemplare gegen Erstattung der Versandkosten über den Heimatblatt Brandenburg Verlag bezogen werden.

Die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ sind auch im Internet nachzulesen unter [www.nuthe-urstromtal.de](http://www.nuthe-urstromtal.de)

Die nächste Ausgabe erscheint am **28. August 2015**.  
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **14. August 2015**.

# Fantasievolle Fotos aus aller Herren Länder

## AUSSTELLUNG DER BARNACK BIENNALE ERÖFFNET

► Fortsetzung von Seite 1  
Ihre große Leidenschaft ist das Fotografieren von verlorenen Orten (lost places), Natur und Architektur. Bei einer ihrer Exkursionen durch solch einen verlorenen Ort, ein verlassenes altes Schloss, entstanden zwei ihrer beeindruckenden Aufnahmen: „Verlassene Imposanz“ und „Tonlos“.

Die Fotos der Biennale waren bis Ende Juli in der Galerie B=Barnack in Ruhlsdorf zu sehen. Einer der nächsten Ausstellungsorte wird das FreizeitForum Berlin-Marzahn sein. Dort werden die Aufnahmen ab dem 14. November gezeigt. Ab September ist der Katalog zur 11. Internationalen Barnack Biennale über die Gesellschaft für Fotografie e.V.

erhältlich. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an alle Organisatoren und Mitwirkenden, die trotz der anstrengenden Hitze für ein gutes Gelingen der Veranstaltung sorgten.

Ein besonderer Dank geht an die Dorfgemeinschaft Ruhlsdorf, die sich um das leibliche Wohl der Anwesenden kümmerte.

### Impressionen der 11. Internationalen Barnack Biennale



Jürgen Wegner erhält eine Anerkennung von Hans-Jürgen Horn und Monika Nestler.



Klaus Schiebold freut sich über den Sonderpreis der Gemeinde.



Peter Kaiser gehört ebenso zu den Teilnehmern, deren Leistung besonders gewürdigt wurde.



Der Chor der Grundschule Stülpe unterhielt die Gäste mit erfrischend-fröhlicher Musik.



Die „Happy Tones“ sorgten mit ihren grandiosen Stimmen für Gänsehautmomente.



Fotografin Corina Zaremba-Wagner (li.) mit Tochter und Gästen der Ausstellungseröffnung.



Ein Blick ins Festzelt.

# Jubiläumswettkampf unserer 44 TEAMS RANGEN UM POKAL DER BÜRGERMEISTERIN IM „LÖSCHANGRIFF NASS“

» In diesem Jahr wetteiferten die Feuerwehren der Gemeinde Nuthe-Urstromtal bereits zum 20. Mal um den Pokal der Bürgermeisterin im „Löschangriff nass“. Ausrichter des Pokallaufs war die Löschgruppe Berkenbrück. 44 Mannschaften mit insgesamt 373 Teilnehmern hatten ihre Beteiligung am Wettkampf für den 27. Juni angekündigt.

Der Wettergott meinte es noch gut mit den Mannschaften und so mussten die Teilnehmer zum Glück nicht mit Wasser von oben kämpfen, sondern nur mit Wasser aus dem Schlauch. Wochenlang hatten sie sich auf den Pokallauf vorbereitet und hart trainiert: Schläuche ausrollen, Kupplungen ineinander stecken und mit dem Wasserstrahl möglichst genau ins „Schwarze“ treffen. Sogar fünfjährige „Minis“ waren voller Eifer mit von der Partie. Früh übt sich eben, was mal ein großer Feuerwehrmann werden will. Und so konnten die rund 250 Besucher spannende Wettkämpfe mit sehr guten Ergebnissen verfolgen. Bürgermeisterin Monika Nestler nahm gemeinsam mit Gemeindevorstand Bernd Wendlandt und Berkenbrücks Löschgruppenführer Klaus-Jürgen Dorneburg die Siegerehrung vor.

Bernd Wendlandt zog ein rundherum positives Fazit des Wettkampftages: „Ein großes Dankeschön an die Löschgruppe Berkenbrück für die hervorragende Organisation. Es herrschte eine tolle Stimmung unter den Teilnehmern, die sich hier sehr wohl gefühlt haben“, sagte er. Für das leibliche Wohl der Teilnehmer und Gäste sorgte die Dorfgemeinschaft Berkenbrück. Im nächsten Jahr findet der Pokallauf in Felgentreu statt.

## Nachfolgend die Platzierungen:

	1. Platz	2. Platz	3. Platz
<b>Frauen</b>	Jänickendorf (0.53.09 min)	Holbeck	Dümde
<b>Männer</b>	Dobbrikow (0.28.24 min)	Ahrensdorf	Gottow
<b>Männer Ü40</b>	Jänickendorf (0.40.01 min)	Dobbrikow	Schöneweide
<b>Mini</b>	Dobbrikow (0.47.08 min)	Lynow/Stülpe 2	Lynow/Stülpe 1
<b>Kinder</b>	Felgentreu 1 (0.37.76 min)	GS Züllichendorf AG	Felgentreu 2
<b>Jugend</b>	Gottow (0.29.56 min)	Ahrensdorf	Dobbrikow



Sieger der „Minis“: Dobbrikow.



Voll ins „Schwarze“ getroffen.



Die Siegermannschaft der Kinder aus Felgentreu.

# Feuerwehren



Auch die Gottower Jugendmannschaft freut sich über ihren Sieg.



Bei den Frauen siegt Jänickendorf.



Dobbrikow holt bei den Männern den begehrten Pokal.



Jubeln über den Sieg bei den Ü40-Mannschaften: Jänickendorf.

## SERVICE

### Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal

Ruhlsdorf, Frankenfelder Straße 10,  
14947 Nuthe-Urstromtal  
☎ 03371/686-0, Fax: 03371/686-43  
E-Mail: [gv@nuthe-urstromtal.de](mailto:gv@nuthe-urstromtal.de)

#### Neu seit 1. Juni 2015:

Montag 08:00–16:00 Uhr  
Dienstag 08:00–18:00 Uhr  
Mittwoch **geschlossen\***  
Donnerstag 08:00–17:00 Uhr  
Freitag 08:00–12:00 Uhr  
(\* Termine – in dringenden Fällen – nur nach vorheriger telefonischer Absprache)

#### Ich habe einen Beitrag für die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“. Wohin kann ich diesen schicken?

per Post an o. a. Anschrift,  
per Fax an 03371/686-43 oder  
vorzugsweise per E-Mail an  
[amtsblatt@nuthe-urstromtal.de](mailto:amtsblatt@nuthe-urstromtal.de)

**Sitzungen der Gemeindegremien**  
(Ort: Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal, Sitzungssaal, Raum 216)

#### ► Dienstag | 11. August

Hauptausschuss

#### ► Dienstag | 1. September

Gemeindevertretung (*Änderungen vorbehalten*)

#### Der direkte Draht – wichtige Durchwahlnummern der Gemeindeverwaltung

Sekretariat der

Bürgermeisterin	☎ 686-11/13
Einwohnermeldeamt	☎ 686-40
Standesamt	☎ 686-28
Gemeindekasse	☎ 686-34/35
Gebäudemanagement	☎ 686-26
Steuern	☎ 686-29
Ordnungsamt	☎ 686-18/27
Bauleitplanung	☎ 686-20

#### Telefonnummern für alle Fälle

Rettungsdienst/Feuerwehr	☎ 112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	☎ 116 117
Krankenhaus Luckenwalde	☎ 03371 6990
Polizei-Notruf	☎ 110
Polizeiwache Luckenwalde	☎ 03371 6000
Telekom (bei Störung)	
Privatkunden	☎ 0800 3302000
Selbständige	☎ 0800 3301300
E.Dis AG	
(bei Störung Strom)	☎ 03361 7332333
(bei Störung Gas)	☎ 0180 4551111
EWE AG (bei Störung)	☎ 0180 1393200
EMB GmbH	☎ 0331 7495-0
(bei Störung)	☎ 0331 7495-330
Südbrandenburgischer Abfallzweckverband	☎ 03378 5180-117
Wasser- u. Bodenverband	
Nuthe-Nieplitz	☎ 033731 13626
NUWAB GmbH	☎ 03371 6907-0
(bei Störung)	☎ 03371 690715
Schuster Entsorgung	☎ 03371 619990
Giftnotruf (24 h)	☎ 030 19240

# Vorschläge für Verleihung der Ehrennadel gesucht

EINREICHUNG BIS 1. OKTOBER MÖGLICH

» Tagtäglich engagieren sich zahlreiche Menschen ehrenamtlich. Ob in Vereinen, in der Kinder- und Jugendarbeit, in Selbsthilfegruppen oder für Menschen mit Migrationshintergrund - sie alle sind eine unverzichtbare Bereicherung unserer Gesellschaft und wichtiger Motor des Zusammenlebens. Um den ehrenamtlich Aktiven in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal in ehrwürdiger Weise Dankeschön zu sagen, wurde im Jahr 2011 erstmals die Vergabe der Ehrennadel an Ehrenamtliche beschlossen. 15 Ehrenamtler konnten sich seitdem über diese besondere Auszeichnung freuen. Sie alle haben auf ihre Art und Weise einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag für unsere bzw. in unserer Gemeinde geleistet.

Doch gibt es noch weitaus mehr ehrenamtlich Engagierte in der Gemeinde. Auch diese sollen für ihre besonderen Leistungen honoriert werden. Aus diesem Grund sind Sie aufgerufen, entsprechende Vorschläge einzureichen. Die Vorschlagsfrist endet am 01.10.2015.

Bei der Einreichung der Vorschläge gibt es einige zu beachtende Kriterien. Diese sind nachfolgend aufgeführt: Die vorgeschlagene Person soll sich durch **herausragende Leistungen und**



Ehrennadel der Gemeinde

## Verdienste

- auf sozialem, karitativem, kirchlichem und kulturellem Gebiet;
- in der freien Kinder- und Jugendarbeit;
- in Sportvereinen;
- in Selbsthilfegruppen;
- im Zusammenhang des Miteinanders mit Personen mit Migrationshintergrund oder
- in sonstigen Bereichen auszeichnen. Als herausragend werden Leistungen angesehen, die weit über das normale Maß ehrenamtlichen Wirkens hinausgehen. Voraussetzung ist ebenso eine **mindestens 10-jährige ehrenamtliche Tätigkeit** oder ein **zeitlich begrenztes ehrenamtliches Engagement**, das sich durch **besondere freiwillige Leistungen** bei einzelnen Projekten, Initiativen oder Ereignissen auszeichnet.

Ihren Vorschlag richten Sie bitte schriftlich bis zum **01.10.2015** an die Vorsitzende der Gemeindevertretung der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Sie können hierzu das auf der Internetseite der Gemeinde ([www.nuthe-urstromtal.de](http://www.nuthe-urstromtal.de)) unter Downloads/Formulare/Soziales eingestellte Formblatt „Vorschlag Ehrennadel“ nutzen. Sofern Sie das Formular nicht verwenden, geben Sie bitte folgende Informationen zur vorgeschlagenen Person an:

- **Familien- und Vorname, Geburtsdatum, Beruf zum Zeitpunkt der Vorschlagseinreichung (bei Rentnerinnen und Rentner Angabe des vormals ausgeübten Berufes) und Anschrift,**
- **ausführliche Begründung des Vorschlags.**

## INFO

Alle Informationen für die Vorschlagseinreichung zur Verleihung der Ehrennadel können Sie auch noch einmal auf der Internetseite der Gemeinde [www.nuthe-urstromtal.de](http://www.nuthe-urstromtal.de) unter Aktuelles abrufen.

## RUFBUS

Nuthe-Urstromtal R755



**Bei Anruf... BUS**  
**03371 628181**  
Bestellannahme:  
Mo - Fr  
05.00 - 17.00 Uhr

### Fahrzeiten

**westliches\* Gemeindegebiet:**  
Mo - Fr 05.00 - 24.00 Uhr  
Sa, So, Feiertag 08.00 - 24.00 Uhr

**östliches\* Gemeindegebiet:**  
Sa, So, Feiertag 08.00 - 24.00 Uhr

**Westliches Gemeindegebiet:**  
Ahrensdorf, Berkenbrück, Dobbrikow, Felgentreu, Frankenförde, Gottsdorf, Hennickendorf, Kemnitz, Liebätz, Märtensmühle, Nettgendorf, Ruhlsdorf, Woltersdorf, Zülichendorf

**Östliches Gemeindegebiet:**  
Dümde, Gottow, Holbeck, Jänickendorf, Lynow, Scharfenbrück, Schönefeld, Schöneweide, Stülpe

**Haben Sie Fragen oder Hinweise? Rufen Sie uns an!**  
Verkehrsgesellschaft TF mbH, Tel.: 03371 6281-0  
Gemeinde Nuthe-Urstromtal, Tel.: 03371 686-25  
Internet: [www.vtf-online.de](http://www.vtf-online.de) oder [www.nuthe-urstromtal.de](http://www.nuthe-urstromtal.de)

# Im Dienste für unsere Bürger

## MARLIES RINDT VON DER ERSTEN STUNDE AN DABEI

» Marlies Rindt könnte ein Buch darüber schreiben, was sie während ihrer nun schon 23-jährigen Tätigkeit als Sekretärin in der Amts- und danach Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal in Ruhlsdorf so alles erlebt hat. Angefangen von Besuchen Brandenburger Politprominenz wie dem damaligen Ministerpräsidenten Matthias Platzeck oder Innenminister Jörg Schönbohm bis hin zu Schlagersängerin Ireen Sheer.

Besonders in Erinnerung geblieben ist ihr der Besuch des ehemaligen Brandenburger Innenministers Alwin Ziel. „Die Sicherheitsvorkehrungen waren enorm. Bei mir in meinem kleinen Büro saß die ganze Zeit über ein Sicherheitsbeamter, der ständig mit seinem Sprechfunkgerät beschäftigt war“, erinnert sie sich.

Marlies Rindt ist von der ersten Stunde seit Bestehen des Verwaltungssitzes in Ruhlsdorf mit dabei und das all die Jahre als Sekretärin im Vorzimmer des damaligen Bürgermeisters Winand Jansen und der jetzigen Bürgermeisterin Monika Nestler. Mit ihrer Kollegin Brigitte Hannemann teilt sie sich die vielfältigen Aufgaben. Die Sekretärinnen sind Bindeglied zwischen Mitarbeitern der Verwaltung, Abgeordneten, Bürgern, Politikern, Vertretern von Firmen usw. und der Bürgermeisterin. Dazu gehört die Terminkoordinierung, was sich bei der Fülle der Veranstaltungen so manches Mal als schwierig erweist. Ist ein Termin anberaumt, werden die Gäste von den beiden Mitarbeiterinnen im Vorzimmer in Empfang genommen.

Sollte die Wartezeit mal etwas länger werden, kümmert man sich hier gern um das Wohl der Besucher. Zuvor wird darauf geachtet, dass alle notwendigen Unterlagen für diesen Termin bereit liegen.

Da Marlies Rindt ein glückliches Händchen für Dekorationen besitzt, ist ihr Geschick beim Ausgestalten von Veranstaltungsräumen gefragt. Wenn in der Gemeindeverwaltung Trauungen stattfinden, ist des Öfteren Eile angesagt. Dann muss das Büro der Bürgermeisterin blitzschnell in ein ansehnliches

Standesamtzimmer umgeräumt werden.

Zum Aufgabenbereich von Marlies Rindt zählt weiterhin die Erledigung von Schreibaufträgen für die Bürgermeisterin. Auch um die Alters- und Ehejubiläen kümmert sie sich.

Von der Erstellung der Glückwunschscheine bis hin zur Besorgung von Präsenten achtet sie darauf, dass möglichst kein Jubilar vergessen wird.

Alle runden Geburtstage, dazu gehören der 80., 85., 90., 95. und ab dem 100. jeder sowie Ehejubiläen, dazu zählen 50., 60., 65., 70. und weitere Hochzeitstage, werden besonders gewürdigt. In diesen Fällen erfolgt eine persönliche Gratulation

durch die Bürgermeisterin oder eines ihrer Stellvertreter, gegebenenfalls gemeinsam mit dem Ortsvorsteher.

Glückwunschscheine zur Geburt eines Kindes oder Beileidsscheine, wenn Angehörige den Verlust eines lieben Menschen betrauern, werden ebenfalls von Marlies Rindt gefertigt. Manchmal liegen Freud und Leid eben dicht beieinander.

Zum Tätigkeitsbereich im Sekretariat zählt auch die Archivierung von Artikeln der regionalen Tagespresse. Vom Beginn des Bestehens der Gemeinde an werden alle Zeitungsbeiträge über die Gemeinde aufgehoben.

Im Laufe der Jahre ist ein ansehnliches Archiv entstanden, das beim Durchforschen so manche Erinnerungen an längst vergangene Ereignisse wach ruft.

Marlies Rindt absolvierte beim damaligen Kreisbetrieb für Landtechnik in Luckenwalde eine Ausbildung zum Wirtschaftskaufmann.

In den öffentlichen Dienst, dem sie bis heute die Treue gehalten hat, gelangte sie durch ihren Wechsel zum damaligen Rat der Gemeinde Hennickendorf.

### INFO

Unsere Mitarbeiterin Marlies Rindt erreichen Sie direkt unter ☎ 03371 686-11 oder E-Mail: [m.rindt@nuthe-urstromtal.de](mailto:m.rindt@nuthe-urstromtal.de)

## Erleichterung RASENTRAKTOR FÜR BAUHOF

» Passend zur Hochsaison des Rasenmähens übergab die Hohenseefelder Firma Bartling am 25. Juni dieses Jahres an den Bauhof der Gemeinde Nuthe-Urstromtal einen nagelneuen Rasentraktor. Das Besondere an dem Gefährt: Der Grasfangbehälter kann 650 Liter Schnittgut aufnehmen und mittels Hochtentleerung in jeder beliebigen Position geöffnet werden. „Das ist für die Bauhof-Mitarbeiter eine große Arbeitserleichterung. Zukünftig müssen sie den schweren Grasfang nicht mehr per Hand leeren“, so Wolfgang Braune, Leiter des Bauhofes.

Die Anschaffung eines neuen Rasentraktors war notwendig geworden, da bei einem der beiden derzeit im Einsatz befindlichen Mähfahrzeuge nach mehr als zehn Jahren Laufzeit die Verschleißerscheinungen beträchtlich zugenommen haben.



Mitarbeiter Frank Wernitz macht die erste Sitzprobe auf dem neuen Rasentraktor. Mit dabei sind (v. l.) Bauhofchef Wolfgang Braune, Mario Hasler von der Firma Bartling und Bauhofkollege Ringo Schröder.

### 10 Jahre Museums-Scheune in Jänickendorf

» Am 22. August feiert der Heimat- und Geschichtsverein Nuthe-Urstromtal e.V. das 10-jährige Bestehen seiner Museums-Scheune.

Um 14.00 Uhr beginnt das Jubiläum mit einem kleinen Kulturprogramm. Und wie es bei einer Geburtstagsfeier üblich ist, können die Gäste dann bei Kaffee und Kuchen und auch Herzhaftem mehr über das „Leben und Treiben“ in der Museums-Scheune sehen und hören. Jeder ist herzlich willkommen!

Gisela Bölke

# Amphibienfahrzeug in Dobbrikow vorgestellt

## BOOT-LKW FINDET INTERNATIONALE BEACHTUNG

» Den symbolischen Startschuss für den internationalen Auftritt ihres Boot-LKW gab die Firma Hampel, IVECO, aus Luckenwalde am 24. Juni dieses Jahres auf dem Vordersee in Dobbrikow. Im Rahmen dieser Vorführung wurde die Vielseitigkeit des Schwimmfahrzeuges präsentiert. Bereits bei der „Inter-schutz 2015“ im Juni in Hannover, der führenden Weltleitmesse für Feuerwehr und Katastrophenschutz, fand das ungewöhnliche Gefährt eine große Beachtung. Es kann sowohl an Land als auch im Wasser gesteuert werden und ist damit im Rahmen des Katastrophenschutzes universell – so beispielsweise als Löschboot – einsetzbar. Das Fahrzeug ist schwimmfähig ab Wassertiefen von 1,20 m. Die Entwicklung fand in Luckenwalde statt und dauerte mehr als drei Jahre.

Seine erste Bewährungsprobe hat das Schwimmfahrzeug bereits hinter sich. Vor zwei Jahren leistete es beim Einsatz während des Elbehochwassers in Mühlberg und Magdeburg hilfreiche Dienste.

Bleibt zu wünschen, dass der Prototyp des Amphibienfahrzeuges überzeugt hat und viele Fahrzeuge seiner Art ihren



Das in Luckenwalde entwickelte Amphibienfahrzeug... an Land

Einsatz im Katastrophenschutz – vielleicht sogar im Ausland – finden. Das wiederum ist für die wirtschaftliche Existenz der Region von großem Nutzen und sichert damit Arbeitsplätze – auch in Nuthe-Urstromtal.



...und im Wasser.

### Technische Daten:

- Leergewicht ca. 10 t
- zulässiges Gesamtgewicht 14 t
- Höhe: 3,80 m; Breite: 2,60 m; Länge: 10,50 m
- Tiefgang ca. 1,20 – 1,50 m
- ca. 16 Knoten Schwimmgeschwindigkeit
- Höchstgeschwindigkeit an Land 60 km/h (Prototyp)

## „Fair bringt mehr“

### JÄNICKENDORFER KITA SIEGT BEI WETTBEWERB

» Die Freude war riesengroß, als die „Wirbelwinde“ der AWO-Kita aus Jänickendorf den Hauptpreis im Wettbewerb „Fair bringt mehr“ der VR-Bank Fläming eG entgegen nehmen durften. In der Kategorie „Kindertagesstätten“ hatten sie mit ihrem Projekt den 1. Platz errungen und damit verbunden ein Preisgeld in Höhe von 2.500 Euro gewonnen. Der Preis wurde am 30. Juni dieses Jahres bei einer Auszeichnungsveranstaltung im Potsdamer Nikolaisaal überreicht. „Wir wussten vorher nicht, wel-

chen Platz wir belegt haben. Als wir beim dritten und zweiten Platz immer noch nicht aufgerufen worden sind war uns klar: Wir haben es geschafft“, erzählt Kita-Leiterin Ute Antonius stolz.

Das Projekt, mit dem die Kita den Sprung aufs oberste Siebertreppchen geschafft hat, ist eigentlich ganz simpel, aber trotzdem besonders. Die Kinder besuchen sich gegenseitig zu Hause. Damit haben sie die Möglichkeit, ihr gewohntes Umfeld zu zeigen, erleben hautnah Unterschiede und begegnen

Neuem mit Wissbegier. Entstanden ist dies alles aus einem Vorgängerprojekt, dem Ich-Buch. Die Ich-Bücher gewähren einen Einblick in das Zuhause der Kinder. Nach dem Entstehen dieser Bücher setzten sich die Kinder intensiv mit dem Thema „Wo wohne ich?“ auseinander. Es wurden gemeinsam Überlegun-

gen angestellt, wo der andere wohnt, wie man dorthin kommt und ob man mit dem Bus fahren muss. Dieses griffen die Erzieherinnen Luisa Rathke und Sandra Antonius auf und somit nahm die Umsetzung des Projektes Gestalt an. Die Eltern unterstützten die Idee von Anfang an und ließen die rund 16 Kinder der jüngsten Kita-Gruppe bereitwillig in ihre Wohnungen. Die Mutter der kleinen Fatima kochte für die kleinen Besucher sogar afrikanisches Essen.

„Unsere Intention bei diesem Projekt ist es den Kindern zu zeigen, dass Toleranz und Fairness beim Umgang miteinander beginnen. Daneben wird die Kooperationsarbeit mit den Eltern gefördert“, so Ute Antonius. „Ein großes Dankeschön geht an die Eltern, ohne deren hervorragende Unterstützung wir das Projekt nicht hätten realisieren können. Auch haben wir uns sehr über das Beisein der Bürgermeisterin bei der Auszeichnungsveranstaltung gefreut. Das zeugt davon, dass unsere Arbeit Anerkennung findet“, fügt die Kita-Leiterin hinzu.



Die Kita-Kinder mit Erzieherin Sandra Antonius.

## TERMINE

### Museums-Scheune in Jänickendorf

Gottower Weg 2

- Museum täglich geöffnet  
(Anmeldungen ☎ 03371/614479)
- Bibliothek geöffnet jeden 4. Mittwoch im Monat, 15.30–16.00 Uhr oder bei Bedarf Alte Hauptstr. 20 bzw. ☎ 03371/401701, Buchausleihe – auch für auswärtige Leser – kostenlos
- Bastelnachmittag für Kinder jeden 4. Donnerstag im Monat mit vorheriger Anmeldung bei Bölke oder ☎ 03371/614479
- Mittwoch, 26. August, 14.00 Uhr  
Seniorentreffen  
Thema: 10 Jahre Seniorentreffen
- Sonnabend, 22. August, 14.00 Uhr  
10-jähriges Bestehen der Museums-Scheune Kulturprogramm, Kaffee & Kuchen, Herzhaftes

### REGIONALES:

► 01.08.2015, 13.30 Uhr

#### Dorffest in Gottow

(Bitte gesonderten Beitrag beachten!)

► 23.08.2015, 13.30 Uhr

#### RangerTour zur Heideblüte

Entdeckungen im Lebensraum Heide im FFH-Gebiet Forst Zinna/Keilberg  
Treff: Gaststätte Weidmannsruh, Frankenförde; Dauer: 4 Std. (ca. 8 km)

► 25.08.2015, 14.00 Uhr

#### Seniorenkaffee & Gartenfest in Felgentreu

Grill- und Kuchenspaß rund um den Teich der Pension Konsolke mit kleinem Unterhaltungsprogramm

► 28.08.2015, 20.00 Uhr

#### Nachtwanderung bei Felgentreu

Wanderung auf Wanderwegen durch das Naturschutzgebiet mit interessanten Beobachtungen bei Nacht;  
Dauer: ca. 2,5 Std.

### VORSCHAU:

► 12.09.2015

#### Dorffest in Stülpe

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Homepage der Gemeinde Nuthe-Urstromtal unter [www.nuthe-urstromtal.de/Freizeit&Kultur/Veranstaltungskalender](http://www.nuthe-urstromtal.de/Freizeit&Kultur/Veranstaltungskalender).





# Auf Spurensuche

ORTSCHRONISTEN DES HEIMAT- UND GESCHICHTSVEREINS NUTHE-URSTROMTAL E.V. ZU

» Besonders seit den Gedenkfeiern zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren und dem Ende des Zweiten Weltkrieges vor 70 Jahren kommen immer mehr Nachfragen auch an uns als Ortschronisten von Angehörigen zum Schicksal ihrer Großeltern, Eltern oder anderer Familienangehöriger; besonders zu denen, die als Soldaten in einem dieser Kriege gedient haben und deren Verbleib bis heute ungeklärt ist.

Wenigen ist in diesem Zusammenhang bekannt, dass im August 1939, wenige Tage vor Kriegsausbruch, die „Wehrmachtsauskunftsstelle für Kriegsverluste und Kriegsgefangene“ (WAST), in Berlin ihre Arbeit aufnahm. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Bezeichnung der WAST in „Deutsche Dienststelle für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der ehemaligen Wehrmacht“ umbenannt.

Diese ist heute dafür zuständig, Angehörigen Auskünfte und Bescheinigungen über ihre im Krieg gefallenen oder vermissten Soldaten zu geben.

So genannte „Wehrmachtsgräberoffiziere“ schrieben an der Front akribisch alles dazu auf. Wehrmachtsgräberoffiziere gab es bei den kämpfenden wie auch bei den bodenständigen Truppen. Auf kleinen Karteikarten vermerkten sie alles die Gesundheit jedes einzelnen Soldaten betreffend. Angefangen von Krankheiten, Verwundungen, Lazarettaufenthalten bis hin zu Truppenverlustmeldungen. Bei Todesfällen waren sie



Fotos: privat

Vor der Deutschen Dienststelle in Berlin.

zuständig für Umbettungsprotokolle und Steinlisten (Namen, die auf Grabsteinen aufgeführt waren), Grabmeldungen der Gefallenen und Überwachung der Gräberpflege. Unterstützt wurden sie dabei von einem Divisionspfarrer. 150 Millionen Meldungen und Verlustunterlagen sind somit erhalten. Die Angaben wurden aller 10 Tage erstellt.

Dass diese Unterlagen nach Kriegsende nicht vernichtet wurden, ist zwei Offizieren der alliierten Streitkräfte zu verdanken.

Auf einer Gedenktafel am Eingang der Deutschen Dienststelle in Berlin Reinickendorf wird ihnen mit folgenden Worten gedankt:

**Henry Steinweiler**  
**Major der amerikanischen**  
**Streitkräfte**

**Armand Klein**  
**Major der französischen Streitkräfte**

*Durch einen Akt beispielhafter Zivilcourage verhinderten die beiden alliierten Offiziere 1946 die Vernichtung der Unterlagen der Wehrmachtsauskunftsstelle (WAST). Ein einmaliger Fundus blieb der Nachwelt erhalten.*

*Dadurch konnten die bereits 1939 begonnenen humanitären Tätigkeiten bis zum heutigen Tag ununterbrochen weitergeführt werden.*

*Millionen von Menschen in Deutschland, Europa und der übrigen Welt sind ihnen zu großem Dank verpflichtet.*

*Die an diesem Ort aufbewahrten Unterlagen bieten Möglichkeiten, das Schicksal von Millionen Deutschen Soldaten zu klären und schaffen damit die Grundlage für die Versöhnungsarbeit der Verständigung über den Gräbern.*

*Mögen wir daraus lernen und den Frieden bewahren!*

Die Deutsche Dienststelle ist eine Landesbehörde, kein Archiv.

1943 waren 4000 Mitarbeiter beschäftigt. Die Einrichtung unterstand dem Oberkommando der Deutschen Wehrmacht.

Damals befanden sich die Standorte in Thüringen. In Saalfeld wurden die Unterlagen zu Kriegsgefangenen und Lazarettinsassen geführt, in Meiningen protokollierte man die Namen von russischen Kriegsgefangenen, die Lage von Gräberstätten; auch der Nachlass der gefallenen Soldaten wurde hier aufbewahrt.

## BESUCH BEI DER WEHRMACHTSAUSKUNFTSTELLE

1945 kamen alle Unterlagen nach Berlin/Tempelhof und seit 1951 lagern diese hier in Berlin/Reinickendorf.

Bis heute sind noch 200.000 Wehrmachtssoldaten in Stalingrad vermisst. Ein Erkennungsmarkenverzeichnis über 100 Millionen Namen ist vorhanden.

Im Jahr erfolgen um 30.000 Umbettungen; 2010 waren es 46.000.

Tief beeindruckt hat uns alle die Abteilung, in der der Nachlass von Soldaten aufbewahrt wird. 4.000 offene Posten liegen hier. In erster Linie unzählige Ringe, Uhren und Zigarettentuis. Aber auch Geld und Feldpostbriefe. Eine Mitarbeiterin dieser Abteilung berichtete uns über verschiedene Schicksale zu

deren Aufklärung sie beitragen konnte. So war es vor einigen Jahren möglich, einer 102 Jahre alten Witwe den Ehering ihres gefallenen Mannes zu überreichen.

Heute gibt es hier 230 Mitarbeiter von einst 800. Deshalb muss man sich bei Nachforschungen auf eine Zeit von ein bis zwei Jahren einstellen, denn fast alles wird in dieser Behörde noch handschriftlich erledigt. Unterlagen zu 20 Millionen Soldaten befinden sich derzeit an diesem Ort. Hinzu kommen noch die Unterlagen aus der ehemaligen DDR.

Allein über das Internet erfolgen monatlich 40 – 50 Anfragen zu Soldatenschicksalen aus dem Ersten und Zweiten Weltkrieg.

Die Deutsche Dienststelle ist heute zuständig für Auskünfte und Bescheinigungen über Gefallene und während des Zweiten Weltkrieges vermisste Soldaten. Neben der Klärung von Schicksalen Vermisster, Kriegssterbefallanzeigen und Verfahren zur Todeserklärung stellt sie Informationen über Kriegsgräber, Erkennungsmarken und Feldpostnummern zur Verfügung. Sie gibt Hilfe bei Fragen zu Versorgungs-, Renten- oder Vertriebenengesetzen oder bei Fragen zur Staatsangehörigkeit.

Nach dem Gräbergesetz der BRD von 1950 muss Deutschland Pflegekosten an andere Länder entrichten, wenn deutsche Soldaten dort ihre letzte Ruhestätte gefunden haben.

Die Exkursion zur *Deutschen Dienststelle* war für alle Teilnehmer eine Bereicherung in Hinsicht auf die Chronikarbeit, besonders aber auch eine hilfreiche Hinweis bei der Unterstützung von Angehörigen einstiger Soldaten.

So konnte auf einer unserer konkreten Anfragen vor Ort die Akte des betreffenden Matrosen gleich eingesehen werden.

Beeindruckt sind wir von der guten Vorbereitung der Mitarbeiter zu unserem angekündigten Besuch sowie deren Engagement bei der Bearbeitung verschiedenster Nachfragen. Bewundernswert auch, dass sie dabei auch nach langer Zugehörigkeit in diesem Amt sehr oft bei ihren Recherchen immer noch emotional tief bewegt sind.

*Gisela Bölke*



Unterlagen von 20 Millionen Soldaten befinden sich an diesem Ort.

# Freizeitbeschäftigungen in unserer Kindheit

ERINNERUNGSBERICHTE DER JAHRGÄNGE 1900 – 1942, 3. FORTSETZUNG

» In der Kriegs- und Nachkriegszeit spielten die Kinder oft am Jänickendorfer Vorflutgraben an der S-Kurve / Hauptstraße. Damals verlief er noch an Hagens Haus vorbei über die heutige Wiesenstraße. Die Brücke befand sich zu jener Zeit genau in der Kurve vor Horns Haus. Dahinter führte der aus dem Eichelkamm kommende Graben weiter an der heutigen Museumsscheune vorbei. Unter der Brücke war ein riesengroßes Betonrohr verlegt, das man ohne Mühe aufrechten Ganges durchschreiten konnte, wenn wenig Wasser im Graben war.

Die Jungen schnitzten sich gern aus dicker Baumrinde kleine Boote und ließen diese auf dem Graben fahren. Wessen Boot zuerst auf der anderen Seite der Brücke ankam, der hatte gewonnen.

Es war 1947 - Dietmar Himmel, der Jüngste der Pfarrersjungen, war damals gerade drei Jahre alt als Klaus und Detlev Himmel und weitere Jungen wieder ihre Wettfahrt veranstalteten. Der kleine Dietmar hatte die Aufgabe, kurz nach dem Start der Boote auf die andere Seite der Brücke zu laufen, um zu sehen, welches als Erstes dort ankommt. Dazu musste er die Hauptstraße in der S-Kurve überqueren. Natürlich achtete er in seinem Eifer und seinem Alter entsprechend nicht auf den Verkehr und so passierte es, dass er beim Überqueren der Straße direkt zwischen Vorder- und Hinterachse eines gerade die Kurve passierenden Russen-Lkw kam.

Der kleine Dietmar hatte einen Schutzengel. Er wurde von der Kaderwelle getroffen. Seine rechte Gesichtshälfte war bis auf die Zähne „wegrasiert“ und eine Hand war verletzt. Aber ansonsten kam er ohne weitere schwere Verletzungen davon.

Er trug sein Leben lang einen Bart, um die Narben von dem Unfall zu verdecken.

Die Straße zum Friedhof, wo heute die großen Güllebehälter stehen, war einst mit Kiefern bepflanzt. Sie waren so um die 15 m hoch gewachsen. Dieser Platz war einer von vielen „Spielplätzen“ der Jänickendorfer Kinder in den Nachkriegsjahren.

Nach der Schule gingen Himmels Jungen, Bөлkes Jungen und weitere Kinder des Dorfes oft dort hin, um bis zur Spitze dieser Kiefern zu klettern. Oben angekommen, sprangen sie wie „Tarzan“ von einer Baumspitze zur anderen. Dabei passierte es, dass ein Ast abbrach als Werner Kamke diesen bei seinem Sprung greifen wollte. Er stürzte zu Boden und bekam kaum noch Luft. Die Jungen hatten große Angst. Doch Werner Kamke hatte einen Schutzengel – außer starker Prellungen trug er keine weiteren Verletzungen davon. Aber mit gesprungen ist er niemals wieder.



Dietmar Himmel

Genau wie die hohen Kiefern verlockte auch die unter Naturschutz stehende Rotbuche vor dem Pfarrhaus zum Klettern. Darauf hatten sich die Söhne des Pfarrers Himmel: Peter, Klaus, Detlev und Dietmar, die 1942 bis 1951 in Jänickendorf wohnten, eine Bude gebaut.

Um nicht immer die anstrengende Kletterpartie zu ihrer Bude machen zu müssen, kamen die Jungen auf eine „famose“ Idee. Sie holten sich heimlich den Strick von der Sterbeglocke aus der Kirche und befestigten diesen an der Buche zum Hinaufklettern. Den Strick der Sterbeglocke nahmen sie deshalb, weil diese nicht allzu oft geläutet wurde und Vater das Verschwinden nicht so schnell bemerken konnte, obwohl er täglich vom Fenster seines Arbeitszimmers aus zu sehen war.

Eines Tages war dann aber doch eine Beerdigung und die Glocke sollte geläutet werden. Jedoch der Strick fehlte. Pfarrer Himmel benachrichtigte die

Polizei – der Fall wurde nicht aufgeklärt.

Entsetzt war er einige Zeit später, als bei dem Wechsel der Pfarrstelle nach Borgsdorf der gestohlene Strick während des Umzugs beim Festbinden der Möbel zum Vorschein kam.

Bөлkes hatten nach der Getreideernte in ihrem Garten mehrere Meter hohe Strohmieten gebaut. Darauf tobten die Jungen gern herum. Ein Spiel war unter anderem, dass alle auf die Strohmiete klettern. Waren die Kinder oben, musste jeder versuchen, den anderen von der Strohmiete herunter zu werfen. Wer als Letzter oben blieb, war der Gewinner. Dabei passierte es einmal, dass Klaus Himmel einer der Ersten war, der von der Strohmiete zu Boden geworfen wurde. Keinen der spielenden Jungen verwunderte es, dass er nicht aufstand. Als sich alle wieder am Boden befanden, stellten sie fest, dass Klaus nicht ansprechbar ist. Er war unglücklich gefallen und hatte eine Gehirnerschütterung. Klaus war durch den Sturz ohnmächtig geworden.

**Siegmond Brückmann** (Jahrg. 1929) erzählt:

Stellmacher Franz Nitsche und Willi Nitsche (Jahrg. 1913) haben als Kinder hinter der Kleinbahn Zielschießen mit größeren Steinen geübt. Dabei passierte es, dass sie auch eine Scheibe des Zuges einwarfen. Schnell rannten beide weg und versteckten sich hinter einer großen Fichte. Herr Jacobi, der damals als Bahnführer bei der Kleinbahn angestellt war, fand sie trotz intensivster Suche nicht und so blieb ihnen eine Strafe erspart. (Fortsetzung folgt)

Gisela Bölke



Peter, Klaus, Detlev und Dietmar Himmel

Fotos: Sammlung Bөлke

# Für mehr Wachstum

## FÖRDERMÖGLICHKEITEN DURCH DIE INVESTITIONSLANDESBANK POTSDAM

» Die ILB unterstützt auch in diesem Jahr wieder Vorhaben der Wirtschaft in Brandenburg mit einer breiten Palette bedarfsorientierter Förderprogramme und durch Eigenkapitalfinanzierung. Durch die gezielte Bereitstellung von Zuschüssen, zinsgünstigen Darlehen und Eigenkapitalfinanzierung fördert die ILB gewerbliche Unternehmen im Land Brandenburg, Existenzgründer und Agrar-Unternehmen. Die Förderung landwirtschaftlicher Betriebe im Land Brandenburg erfolgt, damit sie ihre Wettbewerbsfähigkeit und den Umweltschutz verbessern, die Effizienz des Energieeinsatzes steigern und sich neue Einkommenskombinationen erschließen können.

So werden u. a. über das GRW-G Wachstumsprogramm kleine Unternehmen in der gewerblichen Wirtschaft, einschließlich des Tourismusgewerbes, gefördert, sofern sie den Primäreffekt erfüllen und nicht aufgrund ihrer Branche von der Förderung ausgeschlossen sind. Die Voraussetzung des Primäreffektes ist erfüllt, wenn mehr als 50 Prozent des Umsatzes in der Betriebsstätte regelmäßig überregional erbracht werden.

Gefördert werden mit dem Wachstumsprogramm für kleine Unternehmen:

- Existenzgründer
- Tourismusvorhaben
- Produktionsbetriebe
- Dienstleistungsbetriebe
- Handwerksbetriebe

Folgende Projekte werden im Rahmen des Programms gefördert:

- Errichtung von Betriebsstätten
- Erweiterung von Betriebsstätten
- Übernahme einer stillgelegten oder von Stilllegung bedrohten Betriebsstätte
- Diversifizierung einer Betriebsstätte (neue zusätzliche Produkte)
- grundlegende Änderung des Gesamtproduktionsverfahrens einer Betriebsstätte.

Es werden nur Vorhaben mit förderfähigen Ausgaben von mindestens 60.000 EUR und höchstens 2,0 Millionen EUR



In der Gemeinde sind Flyer erhältlich, die über Förderprogramme informieren.

gefördert. Touristische Vorhaben werden in den Bereichen Gesundheitstourismus in staatlich anerkannten Kur- und Erholungsorten, Rad- und Wassertourismus sowie Vorhaben, die zur Entwicklung innovativer oder zur Ergänzung bereits vorhandener touristischer Produkte beitragen, gefördert. Es wird ein **anteiliger Zuschuss** auf die zuwendungsfähigen Ausgaben gewährt. Dabei kann zwischen einem sachkapitalbezogenen und einem lohnkostenbezogenen Zuschuss gewählt werden.

### Höchstfördersätze

Die Förderung kann bis zu einem Höchstsatz von 35 Prozent erfolgen. In den Landkreisen Spree-Neiße, Märkisch-Oderland, Oder-Spree, Uckermark

und Barnim sowie den kreisfreien Städten Frankfurt (Oder) und Cottbus kann ein Zuschlag von 5 Prozent gewährt werden.

Im Rahmen des Brandenburg-Kredit für den Ländlichen Raum gewährt die ILB zinsgünstige Darlehen für bis zu 100 % Ihres Finanzierungsbedarfs bei einem besonderen Zinsvorteil für nachhaltige Investitionen und Junglandwirte.

Gefördert werden:

- Landwirtschaft (Zinsbonus für Landwirte unter 41 Jahren),
- Garten- und Weinbau
- Agrar-, Forst- und Ernährungswirtschaft
- Energieproduktion.

Folgende Projekte werden im Rahmen des Programms gefördert:

- die Stärkung der Agrar- und Ernährungswirtschaft sowie forstwirtschaftlicher Unternehmen
- Vorhaben von „Nachhaltigen Investitionen“

- erneuerbare Energien und nachwachsende Rohstoffe
- die Betriebserweiterung wie landwirtschaftliche Nutzfläche, Betriebsmittel, Lieferrechte und Tiere

Haben Sie als Unternehmer Interesse und Bedarf, dann wenden Sie sich an die Wirtschaftsförderung der Gemeinde Nuthe-Urstromtal unter ☎ 03371/686 25 oder direkt an die Kontaktadresse der ILB.

### INFO

Infotelefon Wirtschaft & Infrastruktur  
☎ 0331 660-2211  
Fax: 0331 6606-1717  
Berater für Teltow-Fläming: Herr Tilo Hönisch (0331/ 660 - 1694)

# Am Ende haben alle gewonnen

## FEUERWEHR-GROSSEINSATZ IN BERKENBRÜCK



Die Kameradinnen und Kameraden der Löschgruppe Berkenbrück.

Foto: privat

» Am Samstag, dem 27. Juni, gab es ein Treffen der Freiwilligen Feuerwehren mit positivem Ausgang. Bürgermeisterin Monika Nestler und Gemeindebrandmeister Bernd Wendlandt riefen in ihrer Gemeinde Nuthe-Urstromtal zum Wettkampf! Ausgeschrieben war der „Pokal der Bürgermeisterin“, der jedes Jahr in einem anderen Ortsteil der Gemeinde stattfindet.

Dieses Jahr wurde die Freiwillige Feuerwehr Berkenbrück, vertreten durch den Ortswehrführer Klaus-Jürgen Dornenburg, gebeten den Pokal auszurichten. Unsere Kameraden kamen dieser Bitte natürlich gerne nach und freuten sich auf diese große Aufgabe. Die Gemeinde unterhält 21 Freiwillige Feuerwehren, von denen 19 Wehren zum Wettkampf kamen, bei dem es um Zeit, Geschicklichkeit und auch ein bisschen um die Ehre ging.

Gekämpft wurde in der Disziplin „Löschangriff nass“ auf einer 95 m Bahn. Besonders erfreut waren alle, dass es eine Mannschaft bei den Minis gab. Hier traten die Kleinsten, unterstützt von ihren Vätern und Onkel, gegen die Uhr an. Die beste Zeit des Tages erzielten mit 28 sec die U40-Männer der Mannschaft aus Dobbrikow. Natürlich ging es vorrangig um die Wettkämpfe, aber auch für das leibliche Wohl wurde gesorgt. Wir boten Getränke, Erbsensuppe aus der

Gulaschkanone und Bratwurst an. Die Dorfgemeinschaft Berkenbrück e.V. beteiligte sich mit Kaffee und Kuchen. Als kleines Rahmenprogramm zeigten die „Burning Ropes“ der SG Blau Weiß Beelitz noch ihr sportliches Können. Für Freude bei den zahlreichen Kindern sorgte das Spielmobil der Gemeinde, besonders die Hüpfburg wurde gut besucht.

Am Ende haben alle gewonnen. Man traf sich zum Kräfteressen, um zu fachsimpeln, zum Netzwerken oder einfach nur, um einen schönen Tag unter Gleichgesinnten zu haben.

Mit großem Engagement aller Berkenbrücker Kameraden und unseren vielen fleißigen Helfern ist es uns gelungen, dieser Veranstaltung einen würdigen Rahmen zu geben. Wir danken allen Beteiligten, die mit Freude und Begeisterung dabei waren und die Feuerwehr Berkenbrück repräsentierten.

Danken möchten wir auch der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, vor allem Frau Nestler und Herrn Wendlandt, dass solche Momente in unserer Gemeinde noch möglich sind.

PS: Der Wettkampfort für das nächste Jahr steht auch schon fest, es wird in Felgentreu sein. Wir freuen uns darauf, alle wiederzutreffen.

*Holger Bax und Klaus Dornenburg  
Berkenbrücker Feuerwehr e.V.*

## Familienvielfalt

### ELTERNUNIVERSITÄT 2015

» „Das Leben ist bunt – Vielfalt in Familie, Bildung und Freizeit“ lautet das Motto der Elternuniversität 2015, die am 7. November von 8.30 bis 17 Uhr in der Fachhochschule Potsdam stattfindet. Eltern, Lehrende und Lernende sind dazu eingeladen, sich einen Tag lang über aktuelle Fragen der Bildung und Erziehung auszutauschen, sich Anregungen zu holen und Kontakte zu knüpfen. Im Impulsvortrag „Eltern sind auch Menschen – Familiäres Leben und die Herausforderungen an einen gelingenden Alltag“ wird die Vielfalt der Familienformen, Bildungschancen und Kulturen, die unsere Gesellschaft prägen, beleuchtet. Nach dem Hauptreferat laden Workshops dazu ein, in kleinen Gruppen und angenehmer Atmosphäre miteinander zu diskutieren und sich auf Vielfalt einzulassen. Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos.

#### INFO

Weitere Informationen, wie z. B. eine Übersicht der Workshops, Infos zur Anmeldung usw. finden Sie im Internet unter [www.elternuni.net](http://www.elternuni.net)

## Dorffest am 5.9.

### IN JÄNICKENDORF

» In diesem Jahr feiern wir das nun schon zur Tradition gewordene Dorffest in Jänickendorf zum einundzwanzigsten Mal. Es beginnt am Samstag, dem 5. September um 14 Uhr auf dem Platz vor dem Kirchturm. Die folgenden Stunden werden mit einem vielseitigen Programm gefüllt. Natürlich werden wir uns wieder über die Vorführungen unserer Kindergartenkinder freuen dürfen. Ein Strohlabyrinth, eine Hüpfburg, ein Bastel- und Schminkstand, ein Kindermobil, ein Zauberer u.a. werden unsere Sprösslinge begeistern. Der Berliner Chor „Sense of Touch“ gestaltet um 18 Uhr ein Gospelkonzert in der Kirche. Ebenda ist eine Ausstellung heimatlicher Bilder von Christfried Rändel aus Schlenzer zu bewundern. Wer Glück hat, gewinnt mit Hilfe unserer Tombola wertvolle Preise. Die Rock Cover Band „DIRTY FRANKS“ wird in der Nacht mit ihrer Musik und ihren Unterhaltungseinlagen Jung und Alt in eine tolle Stimmung versetzen. Eine Disko umrahmt ebenfalls das Fest. Der Eintritt ist frei. Jeder ist herzlich willkommen. *Dorfverein Jänickendorf e.V.*

## GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN

### PFARRSPRENGEL BARDENITZ-DOBBRIKOW

► **SA | 01.08.**

10:00 Uhr | Dobbrikow, Kirche  
Abschlussgottesdienst zur  
Zeltrüste

► **MI | 05.08.**

14:30 Uhr | Dobbrikow, Pfarr-  
haus, Nettendorfer Str. 6  
Gemeindenachmittag mit  
Pfarrerin Ute von Essen  
Thema: Maria und Marta,  
Lukas 10,38-42.

► **DO | 06.08.**

14:00 Uhr | Zülichendorf,  
Gemeinschaftsraum der  
Kindertagesstätte  
Gemeindenachmittag

► **SA | 08.08.**

13:00 Uhr | Dobbrikow, Kirche  
Kath. Traugottesdienst

► **SO | 09.08.**

09:00 Uhr | Felgentreu, Kirche  
Gottesdienst

09:00 Uhr | Pechüle, Kirche  
Gottesdienst

10:15 Uhr | Frankenförde,  
Kirche

Gottesdienst

► **DO | 13.08.**

14:00 Uhr | Zülichendorf,  
Gemeinschaftsraum der  
Kindertagesstätte  
Gemeindenachmittag

► **SA | 15.08.**

18:00 Uhr | Hennickendorf,  
Kirche

Gottesdienst

► **SO | 16.08.**

10:00 Uhr | Dobbrikow, Kirche  
Gottesdienst mit Pfarrerin  
Ute von Essen

► **MI | 19.08.**

15:00 Uhr | Felgentreu, Kirche  
Ev. Erwachsenenbildung  
„Kirche und Staat im 10.  
Jahrhundert am Beispiel der  
Kaiserpfalz Memleben“  
Vortrag und Gespräch mit  
Bernhard Hoppe

► **DO | 20.08.**

14:00 Uhr | Zülichendorf,  
Gemeinschaftsraum der  
Kindertagesstätte  
Gemeindenachmittag

► **SO | 23.08.**

10:00 Uhr | Pechüle, Kirche  
Gottesdienst

► **DO | 27.08.**

14:00 Uhr | Zülichendorf,  
Gemeinschaftsraum der  
Kindertagesstätte  
Gemeindenachmittag

► **SA | 29.08.**

18:00 Uhr | Hennickendorf,  
Kirche

Gottesdienst

► **SO | 30.08.**

09:00 Uhr | Felgentreu, Kirche  
Gottesdienst

10:00 Uhr | Dobbrikow, Kirche

Gottesdienst

10:15 Uhr | Frankenförde,  
Kirche

Gottesdienst

10:30 Uhr | Kemnitz, Kirche

Gottesdienst

► **DO | 03.09.**

14:00 Uhr | Zülichendorf,  
Gemeinschaftsraum der  
Kindertagesstätte  
Gemeindenachmittag

### PFARRSPRENGEL WOLTERS- DORF-JÄNICKENDORF

► **SO | 02.08.**

09:00 Uhr | Schönefeld, Kirche  
Gottesdienst

10:15 Uhr | Jänickendorf,  
Kirche

Gottesdienst

► **SO | 09.08.**

09:00 Uhr | Ruhlsdorf, Kirche  
Gottesdienst

10:15 Uhr | Liebätz, Kirche  
Gottesdienst

► **MI | 19.08.**

19:30 Uhr | Woltersdorf,  
Winterkirche  
Probenbeginn Posaunenchor

► **DO | 20.08.**

19:30 Uhr | Woltersdorf,  
Winterkirche

Probenbeginn Kirchenchor

► **FR | 21.08.**

19:30 Uhr | Woltersdorf,

Pfarrhaus, Grünstr. 3

Gesprächskreis

► **SA | 22.08.**

18:00 Uhr | Schönefeld, Kirche  
Gottesdienst

► **SO | 23.08.**

09:00 Uhr | Stülpe, Kirche  
Gottesdienst

10:15 Uhr | Jänickendorf,  
Kirche

Gottesdienst

11:00 Uhr | Chorfahrt

► **SA | 29.08.**

18:00 Uhr | Ruhlsdorf, Kirche  
Gottesdienst

► **SO | 30.08.**

09:00 Uhr | Liebätz, Kirche  
Gottesdienst

10:15 Uhr | Woltersdorf,  
Kirche

Gottesdienst

### Regelmäßige Veranstaltungen

► **Jeden DO | 16:30–18:00 Uhr**  
*in der Schulzeit*

Woltersdorf, Pfarrhaus,  
Grünstr. 3

Christenlehre

► **Jeden DI | 19:30 Uhr**

Woltersdorf, Winterkirche  
Kirchenchor

► **Jeden MI | 19:30 Uhr**

Woltersdorf, Winterkirche  
Posaunenchor

# Blick in den Tank und auf die Felder

## VERPÄCHTERVERSAMMLUNG DES LANDGUTES HENNICKENDORF

» Es ist zu einer guten Tradition geworden, dass das Landgut Hennickendorf, ein Partnerbetrieb der Agrar-GbR Wittbrietzen, zu einem Verpächtertreffen einlädt. Am 14. Juni folgten viele Verpächter aus Dobbrikow, Hennickendorf und Umgebung der Einladung nach Wittbrietzen. Nach einer freundlichen Begrüßung erläuterten die Geschäftsführer Herr Frenzel und Herr Schmidt bei Kaffee und Kuchen den Entwicklungsstand des Betriebes.

Die Verpächter erhielten einen interessanten Einblick in Struktur und Arbeitsweise der verschiedenen Betriebsteile. Neben der Pflanzenproduktion bildet die Tierproduktion eine tragende Säule der Wertschöpfung. Es ist schon beeindruckend, welche Ergebnisse der Betrieb unter unseren naturräumlichen Bedingungen mit Sandböden und oft extremen Witterungsbedingungen erreicht. Da sich Tier- und Pflanzenproduktion hervorragend ergänzen, wird z.B. über die organische Düngung die Leistungsfähigkeit des Bodens erhalten und verbessert.

Als gefragter Praxispartner von Universitäten und Instituten legt der Betrieb großen Wert auf die Integration neuer Erkenntnisse aus Wissenschaft und Forschung. Ob GPS-gesteuerte Bewirtschaftung, der Einsatz von Drohnen oder die Bodenverbesserung durch Terra preta – der Betrieb gilt als einer der innovativsten in Brandenburg.

Noch einmal warb Herr Frenzel für einen Beruf in der Landwirtschaft und sprach besonders die jungen Leute an, sich auf Lehrstellen zu bewerben.

Besonders die Dobbrikower waren im Anschluss an die informativen Vorträge



Die Wittbrietzen Biogasanlage ging 2014 in Betrieb.

Fotos: H. Jeserigk

neugierig auf die Besichtigung der Wittbrietzen Biogasanlage. Soll doch in Dobbrikow noch in diesem Jahr ebenfalls eine Biogasanlage gebaut werden. Die Wittbrietzen Anlage ging im letzten Jahr in Betrieb, der erste Strom wurde eingespeist. Die Anlage wird mit Stallung und Gülle beschickt, so dass keine zusätzlichen Stoffe vom Acker angefahren werden müssen. Dadurch steigt die Akzeptanz bei den Verpächtern und den Dorfbewohnern, auch weil die leidige Diskussion „Tank oder Teller“ vermieden wird. Das Interesse war sehr groß und so bestiegen Jung und Alt die Anlage und warfen einen Blick in den Tank. Anschließend nahmen viele die Gelegenheit wahr und besichtigten auf bereitgestellten „Kremsern“ die Wittbrietzen Feldflur.

Die Herzen der Männer schlugen höher, als die eindrucksvolle Parade der Landtechnik abgenommen wurde. Hier zeigt sich, dass der Betrieb klug investiert hat und auf dem neuesten Stand des technischen Fortschrittes steht. Den

Damen hatten es besonders die niedlichen Kälber angetan. Die Verpächter konnten sich davon überzeugen, dass sich gut ausgebildete Mitarbeiter mit größter Sorge um den Tierbestand kümmern, dem ganzen Stolz des Betriebes. Ausgiebige Weidehaltung, Freiluftställe und Strohbett sorgen für hervorragende Milchleistungen und Mastertträge.

Am Ende des Treffens tauschten sich Verpächter und Geschäftsführung in geselliger Runde am Grill und am Getränkestand über das Gesehene aus. So fuhren die Verpächter mit dem Gefühl nach Hause, dass ihr Grund und Boden in guten Händen liegt.

Holger Jeserigk  
Dobbrikow



Kleine Kälbchen zum Anfassen.

## Fahrrad-Prüfung bestanden

» Alle Viertklässler der Grundschule Stülpe haben ihre Radfahrprüfung bestanden. Im Rahmen des Sachunterrichts beschäftigten sich die Schüler bereits seit Wochen mit dem Thema Verkehrserziehung. Neben der Theorie kam auch das praktische Üben nicht zu kurz. Genau wie beim Pkw-Führerschein müssen ein theoretischer und

praktischer Prüfungsteil absolviert werden. Neben Fragen zu Verkehrszeichen und Vorfahrtsregeln wird auch das Wissen über die Verkehrssicherheit des Fahrrades getestet.

Während der theoretische Teil keinem Kind größere Probleme bereitete, gab es in der Praxis doch so manche Hürde, die aber zu guter Letzt alle mit

Erfolg bewältigten.

„Die praktischen Übungen sind sehr aufschlussreich. Da zeigt sich, welches Kind noch Probleme in bestimmten Situationen hat. Hier sollten die Eltern auf jeden Fall – im Sinne der Sicherheit ihrer Kinder – das richtige Verhalten im Straßenverkehr weiter üben“, so Revierpolizist Eckhard Seidel.



Die Jungen und Mädchen der 4. Klasse der Grundschule Stülpe zeigen voller Stolz ihre Fahrradpässe.

Foto: privat

## Erst die Arbeit, dann das Vergnügen

FORSTBETRIEBSGEMEINSCHAFT „RAUHES LUCH“ LUD EIN

» Die Forstbetriebsgemeinschaft „Rauhes Luch“ lud am 20. Juni all ihre Mitglieder zu einem gemütlichen Fest ein. Warum gefeiert wurde? Nun ja, neben all den Aufgaben, wie Waldpflege, Verjüngung der Wälder, Arbeitstreffen und Fortbildungsexkursionen muss auch mal Zeit sein, um das Erreichte zu feiern. Denn eines ist sicher, hätte die FGB in den letzten 23 Jahren nicht so viel für ihre Mitglieder und deren Waldflächen getan, würde es heute ganz anders in den Wäldern rings um das „Rauhe Luch“ aussehen. Schaut man heute in den Wald sieht man oft ausgedünnte Flächen,

wodurch sich die übrigen Bäume besser entwickeln und entfalten können, an anderer Stelle sieht man frisch gepflanzte junge Bäume und wieder an anderer Stelle sieht man riesige Holzpolter. Kurzum, dem Wald geht es durch die Pflege zunehmend besser, die Waldbesitzer bewirtschaften regelmäßig ihre Flächen und auch der Arbeitsmarkt profitiert durch die Gewinnung von Arbeitsplätzen.

So beschloss die FGB „Rauhes Luch“ ganz nach dem Motto: „Erst die Arbeit, dann das Vergnügen“ gemeinsam mit ihren Mitgliedern zu feiern. Dazu lud sie

am Nachmittag zuerst zu einer Exkursion ins Waldgebiet Märtensmühle und Liebätz ein. Neben zahlreichen Informationen zu verschiedenen Waldflächen, die mit dem Traktor angefahren wurden, war der Höhepunkt die Pflanzung zweier Bäume. Durch die Gründungsmitglieder Martin Otto und Werner Ziege wurde die FGB vor 23 Jahren ins Leben gerufen. Zum Gedenken an die Gründer und ihr überdurchschnittliches Engagement für die FGB wurde für Martin Otto eine Linde, die genau das Alter der FGB hat, und für Werner Ziege eine Eiche gepflanzt. So gelingt es der FGB symbolisch eine Brücke von der Vergangenheit über die Gegenwart bis hin in die Zukunft zu schaffen. Der Gedanke hinter dieser Pflanzung ist weiterhin auch, den Waldorten Namen zu geben, die später der Orientierung dienen und auch auf Waldkarten eingetragen werden sollen.

Gegen Abend ging es dann auf zur Kuckucks-Scheue in Hennickendorf. Hier wurde bei gemütlichem Beisammensein und deftigem Essen auf die gelungenen letzten Jahre angestoßen und gefeiert.



Zu Ehren der Gründungsmitglieder der Forstbetriebsgemeinschaft wurden Bäume gepflanzt.

Foto: privat

Franziska Gruber

# Reisen mit Tieren

## TIPPS DER AMTSTIERÄRZTIN

» Für die Mitnahme von Haustieren ins Ausland gelten spezielle Vorschriften. Darauf macht Amtstierärztin Dr. Silke Neuling aufmerksam, die – passend zur Urlaubszeit – reisefreudige Haustierhalter vor unliebsamen Überraschungen bewahren möchte.

Generell sollten Urlauber, die ihren vierbeinigen Liebling oder vielleicht einen Vogel mit auf Reisen nehmen möchten, gründlich planen. „Erforderlich ist zum Beispiel ein Heimtierausweis, mit dem die Identität des Tieres eindeutig nachgewiesen werden kann“, so Dr. Silke Neuling. Seit diesem Jahr stellen die praktischen Tierärzte neue Heimtierausweise aus. Sie sehen weiterhin blau aus. Neu ist, dass wichtige Daten wie die Chip-Nr. oder die Tollwutimpfung durch den Tierarzt laminiert werden müssen. Tiere müssen auf Reisen einen Micro-Chip tragen, wenn sie nach dem 3. Juli 2011 zum ersten Mal gekennzeichnet wurden.

„Außerdem sollte besonderes Augenmerk auf die Regelungen zum Impfschutz gelegt werden. Sie können je nach Reiseland variieren.“ Ab diesem Jahr gelten beispielsweise neue Regelungen zur Tollwutimpfung. So dürfen jetzt auch Welpen nur mit einem ausreichenden Tollwut-Impfschutz nach Deutschland einreisen bzw. Deutschland im Transit passieren. Da die Tollwut-Erstimpfung

frühestens im Alter von 12 Wochen durchgeführt werden darf und es danach weitere 21 Tage bis zur Ausbildung eines wirksamen Impfschutzes dauert, können Welpen frühestens im Alter von 15 Wochen ein- bzw. durchreisen. Dies gilt auch für den Kauf eines Welpen in unseren Nachbarstaaten Polen und Tschechien. „Sehen Sie sich also bitte den mitgegebenen Impfausweis genau an und überprüfen das Alter des Tieres“, so Dr. Neuling.

In diesem Zusammenhang verweist die Amtstierärztin auf ein Internetangebot des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, das detaillierte und ausführliche Hinweise zum Thema Reisen mit Tieren gibt: [http://www.bmel.de/DE/Tier/HausUndZootiere/Heimtiere/\\_Texte/ReiseplanungTiere.html](http://www.bmel.de/DE/Tier/HausUndZootiere/Heimtiere/_Texte/ReiseplanungTiere.html)

Dort können sich Urlauber beispielsweise darüber informieren, welche Dokumente unterwegs für ihr Tier benötigt werden. Auch lässt sich mit wenigen Klicks eine individuelle Checkliste für Hunde, Katze und Frettchen erstellen. Neu sind die Hinweise zum Reisen mit Heimvögeln, die insbesondere auf Grund der ständig hohen Gefahr einer Einschleppung der Geflügelpest („Vogelgrippe“) eingestellt wurden. Darüber hinaus gibt es dort Informationen über die nationalen und gemein-

schaftsrechtlichen Vorschriften, die zum Schutz vor der Einschleppung und der Verbreitung von Krankheiten beim Reisen mit Tieren beachtet werden müssen. Welche Anforderungen an den Gesundheitsstatus eines Tieres gestellt werden, hängt auch von der Tollwutsituation sowohl im Herkunftsland als auch im Urlaubsland ab.

Ergänzt wird das Angebot um Tipps für einen tierschutzgerechten Transport. „Pro Person können höchstens fünf Katzen oder Hunde mitgenommen werden. Sollen mehr Tiere transportiert werden oder den Besitzer wechseln, gelten andere Bestimmungen“, betont Dr. Silke Neuling. Sie macht außerdem darauf aufmerksam, dass bei der Wiedereinreise oder beim Mitbringen von Tieren aus dem Ausland neben den veterinärrechtlichen Regelungen auch die zollrechtlichen Bestimmungen zu beachten sind.

Wer weitere Fragen zum Thema hat, der sollte sich vertrauensvoll an seinen Tierarzt wenden. Auch die Tierärzte des Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamtes stehen als Ansprechpartner zur Verfügung. Sie sind über das Amts-Sekretariat unter ☎ (03371) 608-2201 zu erreichen.

Pressestelle Landkreis TF

## Vorschläge für Ehrung mit dem TF-Preis 2016 gesucht

### JEDERMANN KANN BIS 30. SEPTEMBER EMPFEHLUNGEN EINREICHEN

» Vorschläge für die Ehrung mit dem Teltow-Fläming-Preis 2016 können bis zum 30. September 2015 eingereicht werden. Die Ehrung wird im kommenden Jahr zum 14. Mal verliehen und traditionell beim Neujahrsempfang, zu dem die Landrätin und der Vorsitzende des Kreistages jährlich einladen, überreicht.

Der Empfang findet am 22. Januar 2016 statt und steht unter dem Motto **„Kulturelle Vielfalt – ein Gewinn für unsere Region“**.

Der Landkreis Teltow-Fläming ist ein Ort, in dem es sich gut leben lässt – egal, woher man kommt, welche Hautfarbe man hat oder woran man glaubt. Daran haben viele Bürgerinnen und Bürger einen Anteil. Das Thema ist aktueller

denn je, seit unzählige Menschen auf der Flucht vor Krieg und Krisen Schutz fern ihrer Heimat suchen – auch im Landkreis Teltow-Fläming. Hier leben zurzeit insgesamt rund 5000 Personen mit einem anderen als dem deutschen Pass, davon rund 700 Flüchtlinge. Spätestens damit sind die Themen Pluralität und Integration auch in unserer Region von großer Bedeutung.

Der Teltow-Fläming-Preis wird traditionell passend zum Thema des Neujahrsempfanges verliehen. Deshalb sollten für die Ehrung Persönlichkeiten vorgeschlagen werden, die sich in besonderer Weise für Pluralität und Integration im Landkreis Teltow-Fläming einsetzen.

Die Richtlinie zur Vergabe des Teltow-Fläming-Preises sieht vor, dass die

Ehrung auf maximal drei Empfänger jährlich begrenzt ist. Alle eingegangenen Vorschläge werden dem Kreisausschuss zur Kenntnis gegeben. Die Landrätin trifft eine Vorauswahl, die sie dem Kreisausschuss zur Entscheidung vorlegt. Kreistagsabgeordnete und Beschäftigte des Landkreises Teltow-Fläming sind von der Ehrung ausgeschlossen.

Jeder Einwohner des Landkreises ist berechtigt, Vorschläge einzureichen. Diese sind mit ausführlicher Begründung bis zum 30. September 2015 an folgende Adresse zu senden:

Landkreis Teltow-Fläming  
Büro der Landrätin  
Am Nuthefließ 2  
14943 Luckenwalde

## Der Ritter schaut zu

### ERSTE FORTSCHRITTE AUF DEM SPIELPLATZ IN DÜMDE

» Der Spielplatz in Dümde nimmt langsam wieder Gestalt an. Nachdem in den letzten Jahren vieles abgebaut wurde und nur noch ein einzelner und einsamer Federwippen übrig geblieben ist, tut sich was.

Auf dem Spielplatz gibt es seit einigen Wochen eine Bank, diese wurde aus zwei Baumstämmen herausgearbeitet. Das Holz wurde mir freundlicherweise durch den Luckenwalder Bauhof gesponsert. Nach einigen langen Stunden Arbeit ist doch eine recht ansehnliche neue Sitzmöglichkeit entstanden, die zum Rasten und Verweilen einlädt.

Ein weiteres neues und dekoratives Highlight ist die Figur eines Ritters. Dieser wurde in mehreren Tagen durch einen befreundeten Holzbildhauer geschaffen. Das Holz hierfür wurde mir durch den Bauhof der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Wer sich die Figur genauer anschaut wird auf dem Schild eine Jahreszahl entdecken – diese steht für die erste urkundliche Erwähnung Dümdes.

Inzwischen hat sich zu den beiden neuen Sachen auch eine neue Wippe



Eine neue Wippe für den Dümder Spielplatz.

dazu gesellt. An dieser Stelle möchte ich mich bei den Mitarbeitern des Bauhofs der Gemeinde für das Aufstellen herzlich bedanken.

Bis heute habe ich schon einiges an Unterstützung durch meine lieben Dümder erhalten und bedanke mich dafür recht herzlich. Jedoch gibt es noch einiges zu tun und ich würde mich freuen, wenn wir es gemeinsam hinkommen, unseren Spielplatz noch etwas weiter aufzuwerten.

Stefan Noack  
OV Dümde



Ein dekoratives Highlight: die Ritterfigur.

Fotos: privat

## „Wirbelwinde“ feiern Kinderfest

### DANK AN ALLE BETEILIGTEN



Die Darsteller des Theaterstücks „Dornröschen“.

Foto: privat

» Die Kinder und Erzieher der AWO Kita „Wirbelwind“ in Jänickendorf hatten am Freitag, dem 5. Juni, zum Kinderfest eingeladen. Es gab u.a. eine Hüpfburg, Wasserspiele, das Theaterstück „Dornröschen“ – aufgeführt von den Eltern – sowie den „Grüffelo“ von der Herzberger Puppenkiste.

Gemeinsam verbrachten Eltern und Kinder den Nachmittag bei herrlichem Sonnenschein mit viel Spaß. Ganz besonderer Dank gilt den Eltern des Theaterstücks, die sehr zur Erheiterung beitrugen und alle Gäste sehr gut unterhielten.

Danke auch den Eltern, die uns mit selbstgebackenem Kuchen unterstützten sowie unserem Hausmeister H. Staroske für die tatkräftige Unterstützung.

Melanie Schalitz  
AWO Kita „Wirbelwind“













## Neues ElterngeldPlus

MEHR FLEXIBILITÄT FÜR ELTERN, DIE ARBEITEN UND ERZIEHEN WOLLEN

» Gute Nachrichten für junge Eltern: Wollen sie sich gemeinsam um ihren Nachwuchs kümmern und gleichzeitig weiter in Teilzeit arbeiten, haben sie ab sofort Anspruch auf das neue ElterngeldPlus. Das Jugendamt des Landkreises Teltow-Fläming macht darauf aufmerksam, dass entsprechende Regelungen für Geburten und Adoptionen ab dem 1. Juli 2015 gelten.

„Das ElterngeldPlus ergänzt das bestehende Elterngeld. Mütter und Väter können eine der beiden Formen wählen oder sie miteinander kombinieren. Das garantiert ihnen mehr Flexibilität“, so Jugendamtsleiter Swen Ennullat. „Damit werden viele Eltern, die Erwerbstätigkeit und Erziehung teilen möchten, nicht länger benachteiligt.“

### Hier die wichtigsten Regelungen im Überblick:

- Das ElterngeldPlus ersetzt das wegfallende Einkommen abhängig vom

- Voreinkommen zu 65 bis 100 Prozent – wie das bisherige Elterngeld auch.
- Monatlich beträgt das ElterngeldPlus maximal die Hälfte des Elterngeldes, das den Eltern ohne Teilzeiteinkommen nach der Geburt zustünde.
- Das ElterngeldPlus wird für den doppelten Zeitraum gezahlt. Das bedeutet konkret, dass ein Basiselterngeldmonat dann zwei ElterngeldPlus-Monaten entspricht.
- Die Elternzeit von 36 Monaten kann künftig in drei Zeitabschnitte pro Elternteil aufgeteilt werden. Dabei können jetzt 24 Monate zwischen dem dritten und achten Lebensjahr des Kindes beansprucht werden.

### Weitere Informationen:

Um sich rund um das Thema Elterngeld beraten zu lassen, kann man sich an die Elterngeldstelle des Landkreises Teltow-Fläming wenden. Die Ansprechpartner richten sich nach dem Familiennamen des Kindes:

- A – G, I und U: Frau Gallin, ☎ (03371) 608-3320
- H, L, O, Q und V: Frau Peters, ☎ (03371) 608-3560
- J, K und Y: Frau Nötzel, ☎ (03371) 608-3428
- R und S: Frau Jost, ☎ (03371) 608-3427
- M, N, P, T, W, X und Z: Frau Wendler, ☎ (03371) 608-3414

Ausführliche Informationen gibt es auch auf der Homepage des Landkreises Teltow-Fläming [www.teltow-flaeming.de](http://www.teltow-flaeming.de) unter dem Stichwort Elterngeld. Um herauszufinden, welche Variante für Sie in Frage kommt, haben Sie die Möglichkeit, unter [www.elterngeld-plus.de](http://www.elterngeld-plus.de) eine Vergleichsrechnung vorzunehmen. Auch unter [www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de) finden Sie allgemeine Informationen. Hilfe zum Thema Elternzeit gibt es auch auf [www.arbeitswelt-elternzeit.de](http://www.arbeitswelt-elternzeit.de).

Pressestelle Landkreis TF

## Wanderungen zur Heideblüte

► SO | 16.08. | 13.00 Uhr | Dauer ca. 4 Std.  
**Heideblüte: Calluna vulgaris von ihrer schönsten Seite**

Heidewanderung mit der Stiftung durch das Naturschutzgebiet Forst Zinna-Jüterbog-Keilberg

Leitung: Andreas Hauße, Stiftung Naturlandschaften Brandenburg

Treff: Wanderwegbeginn bei Frankenfelde (Abzweig an der Kreuzung der L80)

**Hinweis:** Anmeldung erbeten unter ☎ 03372/4407350 oder 0160/94714845, E-Mail: [hauße@stiftung-nlb.de](mailto:hauße@stiftung-nlb.de)

► SO | 23.08. | 13.30 Uhr | Dauer ca. 4 Std.  
**RangerTour zur Heideblüte**

Entdeckungen im Lebensraum Heide im FFH-Gebiet Forst Zinna/Keilberg  
Leitung: Ingo Höhne, Naturwacht Nuthe-Nieplitz

Treff: Frankenförde, Gaststätte „Weidmannsruh“ (In der Aue 1), ca. 8 km

**Hinweis:** Bitte mitbringen: dem Wetter entsprechende Kleidung, evtl. Fernglas. Schwierigkeitsgrad: Waldwanderwege, festes Schuhwerk erforderlich. Diese RangerTour schafft man auch mit einer kleinen Grundkondition.

Anika Niebrügge,

Stiftung Naturlandschaften Brandenburg  
[www.stiftung-nlb.de](http://www.stiftung-nlb.de)

## Stiftung richtet Wildniskonferenz in Potsdam aus

JETZT ANMELDEN UND TEILNAHMEPLATZ SICHERN

» Rund 230 Teilnehmer werden zur Wildniskonferenz der Stiftung Naturlandschaften Brandenburg am 9. September in der Potsdamer Staatskanzlei erwartet. Die Anmeldung zur Konferenz ist jetzt unter [www.wildniskonferenz.de](http://www.wildniskonferenz.de) freigeschaltet, eine frühzeitige Anmeldung wird empfohlen. Eine konferenzbegleitende Exkursion am 10. September stellt das Wildnisgebiet der Stiftung bei Lieberose vor.

In ihrem 15. Jubiläumsjahr richtet die Stiftung Naturlandschaften Brandenburg eine Wildniskonferenz aus und knüpft damit an die erfolgreiche erste Wildniskonferenz in Brandenburg im Jahr 2010 an.

Die Konferenz unter der Schirmherrschaft von Bundesumweltministerin Dr. Barbara Hendricks findet am 9. und 10. September statt. Mit Fachvorträgen, Ausstellung, Podiumsdiskussion und Exkursion bietet sie ein Forum zur Fortbildung, Professionalisierung und Vernetzung von Wildnisakteuren aus unterschiedlichen Berufsfeldern. Neue Erkenntnisse aus Forschung und Praxis werden diskutiert und Lösungsmöglich-

keiten für Herausforderungen im Umgang mit Wildnisgebieten aufgezeigt.

Große unzerschnittene Flächen, auf denen sich die Natur frei entwickeln kann, gibt es heute im dicht besiedelten Deutschland kaum noch.

Gleichzeitig wächst das Bewusstsein für den Wert dieser Gebiete als Referenzflächen für die Forschung, Rückzugsräume für seltene Tier- und Pflanzenarten, Erholungsgebiete für die menschliche Psyche und Schatzkammern für die Evolution.

Die 2007 beschlossene Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt sieht vor, dass bis zum Jahr 2020 zwei Prozent der Landfläche Deutschlands Wildnis werden und fünf Prozent der Wälder in eine natürliche Entwicklung übergehen. Zur Umsetzung dieses Ziels ist noch viel zu tun.

Anika Niebrügge

Stiftung Naturlandschaften Brandenburg  
Die Wildnisstiftung

# Teilnehmerrekord beim 3. Ruhlsdorfer Gute-Laune-Lauf

DER NÄCHSTE LAUF IST FÜR APRIL 2016 GEPLANT

» Als ich mich am 13. Juni um 7 Uhr auf dem Sportplatz in Ruhlsdorf mit meinen fleißigen Helfern zum Aufbau und den Vorbereitungen für den 3. Gute-Laune-Lauf getroffen habe, waren es bereits deutlich über 20 Grad! 31 Grad waren vorhergesagt. Dennoch hatten wir letztlich 86 Starter, und damit einen neuen Rekord!

Nach einer kurzen gemeinsamen Erwärmung starteten die kleinen Bambinis über 400 Meter. Sieger wurde hier Julius Schröder, aber Medaillen und Preise gab es für alle! Gast und Schirmherrin der Veranstaltung war Nuthe-Urstromtals Bürgermeisterin Frau Monika Nestler. Sie gab dann im Anschluss den Startschuss für die Läufer und Walker, die sich für 2 km, 5 km und 9 km angemeldet hatten. Im Wald war es zwar etwas schattiger und von den Temperaturen angenehmer, aber die Wege waren extrem trocken und staubig. Somit war es doch an der einen oder anderen Stelle eine kleine Herausforderung! Im Wald gab es zwei Wasserversorgungsstellen für die Läufer, die durch die Feuerwehr Ruhlsdorf betreut wurden, diese hatte auch etwas kniffligere Stellen zusätzlich mit Streckenposten abgesichert.

Für Getränke im Zielbereich, aber auch für Kaffee, Kuchen und Grillwurst war durch die Dorfgemeinschaft Ruhlsdorf e.V. gesorgt, der Reitverein Miernietz in Ruhlsdorf bot in der Zwischenzeit für die „daheimgebliebenen“ Kinder Ponyreiten an. Andere haben im Schatten des großen Zelttes in Malbüchern gemalt. Für flotte Musik war ebenfalls gesorgt.

Etwa 12:30 Uhr waren dann die letzten 9 km-Walker im Ziel. Für jeden gab es zur Erinnerung eine Teilnehmermedaille und eine Urkunde, für den jeweils Schnellsten in jeder Disziplin sogar einen Pokal, welche z.T. durch die Gemeinde Nuthe-Urstromtal finanziert wurden. Kleine Preise verdanken wir der DAK und den Engel-Apotheken in Luckenwalde. Finanziell unterstützt wurden wir von der VR-Bank, der Frisierscheune Höhne und der Physiotherapie Moseus. Die GEKA sponserte uns auch in diesem Jahr wieder Obst, welches im Zieleinlauf an die Sportler verteilt wurde. Gewissermaßen war es ein Gemeinschaftsprojekt der Vereine in Ruhlsdorf, auch der RBC 1923 e.V. war wichtig, als es um die Anmeldung der



Gleich geht es für die "Bambinis" auf die 400 m-Strecke.

Foto: privat

Veranstaltung ging. In dessen Räumlichkeiten standen den Sportlern außerdem Duschen und Umkleiden zur Verfügung.

wieder ein voller Erfolg wird.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Helfern und Sponsoren noch einmal ausdrücklich bedanken!

Der 3. Gute-Laune-Lauf war damit für alle Beteiligten ein tolles und gelungenes Event. Wir freuen uns schon auf das kommende Jahr und hoffen, dass der Gute-Laune-Lauf, der dann schon zeitiger im April geplant ist,

*Katja Prill*

## Dorffest in Gottow am 1. August

» Im Jahr des 90-jährigen Bestehens der FFW Gottow laden Vereine und Gruppen des Ortes ab 13.30 Uhr zum traditionellen Fest auf dem Dorfplatz ein.

Beim Bierkrugschieben und Kegeln können Gäste und Einwohner wieder ihr Geschick beweisen und interessante Preise gewinnen, so kann der glückliche Sieger beim Preiskegeln im wahrsten Sinne des Wortes einen „kleinen Stier“ bei den Hörnern packen!

Mit Hüpfburg und weiteren Spielmöglichkeiten werden unsere kleinen Gäste viel Spaß und Freude haben. Zur Kaffeezeit, ca. 14 Uhr, wird selbstgebackener Kuchen geboten, dabei unterhalten uns „Die Flämingthaler Musikanten“ mit altbekannter Blasmusik.

Zum Rahmenprogramm gehören: ein Bändertanz – der an alte Tradition erinnert, Orgel-Raimund, der mit seinem Humor und Witz begeistern wird und der Korbflechter Kaiser aus Dahme, der seine Korbwaren präsentieren wird.

Auf dem Festplatz wird bei entsprechender Witterung neben Technik der Gottower Feuerwehr und den Schlepperkameraden Gottow, auch die Drehleiter der Luckenwalder Feuerwehr zu bestaunen sein.

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt und ab 19 Uhr wird DJ Pauli Tanzmusik auflegen.

Der Eintritt ist frei. Die Organisatoren freuen sich auf Ihren Besuch!

*i.A. der Vereine und  
Gruppen aus Gottow  
A. Uschkoreit*

# Langfinger machen niemals Urlaub

## RATSCHLÄGE DER POLIZEI

» Auch für Diebe und Betrüger sind die Sommerferien die schönste Zeit des Jahres: Sie nutzen bevorzugt Zeiten, in denen besonders viele Menschen unterwegs sind, um leicht an Beute zu kommen.

Wie wichtig Sicherheit auf dem Weg in den Urlaub und am Reiseziel sein kann, erklärt die Polizei. „Insbesondere das Gedränge bei Veranstaltungen, in Geschäften oder öffentlichen Verkehrsmitteln machen sich Diebe zunutze, um Reisende zu bestehlen“, sagt Gerhard Klotter, Vorsitzender der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes. „Die Täter sind in der Regel schon längst verschwunden, bis Opfer bemerken, dass der Geldbeutel, das Smartphone oder andere Wertgegenstände gestohlen wurden“, ergänzt Klotter.

Jeder Reisende kann mit einiger Vorbereitung und Aufmerksamkeit verhindern, dass er Opfer von Diebstahl oder Betrug wird. „Noch vor Reisebeginn raten wir als Polizei dazu, alle wichtigen Unterlagen wie Ausweispapiere zu kopieren – so sind im Falle eines Falles alle notwendigen Daten schnell zur Hand“, rät Klotter.

### Weitere Empfehlungen für einen sicheren Urlaub

- Tragen Sie auf der Fahrt in Ihren Urlaubsort Ihre Zahlungsmittel, Ausweise und Dokumente direkt am Körper.
- Lassen Sie Ihre Wertgegenstände oder Ausweispapiere nie unbeaufsichtigt liegen – auch nicht im Fahrzeug, wenn Sie z. B. bei einem Stopp an der Tankstelle oder Raststätte nur kurz aussteigen.

- Seien Sie misstrauisch, wenn Sie auf Parkplätzen auf vermeintliche Schäden an Ihrem Fahrzeug aufmerksam gemacht werden oder Sie jemand bittet, anderen auf Landkarten den Weg zu zeigen. Das können Tricks sein, um Sie und Ihre Begleitung aus dem Wagen zu locken, damit Diebe Wertsachen aus dem Wagen stehlen können.
- Auch Busreisende sollten bei Tank-, Rast- oder Besichtigungsaufenthalten keinerlei Wertgegenstände im Bus zurücklassen. Es sei denn, der Fahrer oder andere vertrauenswürdige Personen bleiben im Bus, um auf die Sachen zu achten.
- Bahnreisende sollten ihr Gepäck immer im Auge behalten. Das gilt besonders für Bahnhöfe, denn dort nutzen Diebe selbst die geringste Unaufmerksamkeit (z. B. beim Fahrkartenkauf oder bei Telefonaten), um blitzschnell zuzugreifen.
- Reduzieren Sie Ihr mitgeführtes Bargeld auf das notwendige Minimum und zeigen Sie anderen möglichst wenig davon.
- Nutzen Sie unterwegs keinen Geldautomaten, an dem etwas ungewöhnlich erscheint, z. B. angebrachte Leisten oder Verblendungen, abstehende und vor allem lockere Teile, oder Spuren von Kleber rund um den Kartenschlitz.
- Notieren Sie niemals Ihre PIN irgendwo im Portemonnaie (schon gar nicht auf der Zahlungskarte). Sollten Ihre Zahlungskarten abhandengekommen sein, lassen Sie diese sofort für den weiteren Gebrauch sperren, z. B. telefonisch über den bundesweiten Sperr-Notruf **(0049) 116 116**.

### INFO

Mehr Informationen zum sicheren Reisen gibt es im Faltblatt „Langfinger machen niemals Urlaub“. Dieses ist kostenlos in (Kriminal-)Polizeilichen Beratungsstellen erhältlich oder kann heruntergeladen werden unter: <http://www.polizei-beratung.de/medienangebot/medienangebot-details/detail/24.html>

Die bekanntesten Tricks der Taschendiebe sind aufgelistet unter: <http://www.polizei-beratung.de/themen-und-tipsps/diebstahl-und-einbruch/taschendiebstahl.html>